



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Bett- und Tugend-Buch/ Oder: Kurtze Tag- und
Lebens-Regulen und Ubungen/ andächtig zu betten,
fromm zu leben, und selig zu sterben**

Wille, Alexander

Paderborn, 1733

§.3. Wie man sich in den Hauß-Creutzeren verhalten sol.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48790](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48790)

2. Gedult umb der Liebe IESU, bringt Trost, Fried und Freud im Herzen; lindert das Creuz; gibt Stärck in Widerwärtigkeit, und Hüff im Leyden.

3. Gedult umb GOTTES Willen, verjaget die Teuffel, verschliesset die Hölle, löschet aus das Fegfeuer, eröffnet den Himmel.

4. Gedult um IESU Willen, verdienet sonderbahre Gnaden, versüßet den bitteren Todt, mildert das strenge Gericht, erlangt grossen Lohn im Himmel.

5. Gedult, Gott zu Lieb, ist ein Wunder für den Menschen, ein Schauspiel der Engelen, ein Freud der Heiligen, ein sehr angenehmes Dyffer für GOTT.

6. Gedult, IESU zu Lieb, verändert den Sünder in einen Heiligen; macht den Menschen zu einem Engel, vergleicht ihn den größten Martyren, vereiniget mit GOTT. Also lehren und schreiben die H. Vätter und gottselige Scribenen von der fürtrefflichen Tugend der Gedult. Wer wolte dan nicht gerne leyden umb der Liebe GOTTES?

S. 3. Wie man sich in den Hauß-Creuzeren verhalten sol.

Das Creuz ist zweyfach: Eines rühret allein von Gott her, und wird eigentlich Hauß-Creuz genennet: als Unglück, Kranckheit, Sterbfall. Das andere läßt GOTT zu, und
kommt

Kommet von dem Neben-Menschen, oder auß dessen Bosheit, oder Unwissenheit her, und heist, Verfolgung, Unbill, Unrecht, &c. Beydes muß von der Hand Gottes mit bereittem Willen, und beständiger Gedult angenommen werden.

Ist dir derowegen ein Unglück widerfahren, klag es keinem, als dem, der es bessern muß, und helfen kan; Klag nie mürrischer Weiß; O GOTT / du straffest mich viel zu hart? mein Creuz ist mir zu schwer; ach ich kans nicht länger dulden. Warum leyde ich mehr / als andere? Ich weiß nicht / womit ich es verschuldet hab. Ach es dauret viel zu lang: O GOTT / wann nicht bald hilffst / muß ich verzweifelen: Es scheint / GOTT hab mich ganz verlassen; all mein Bitten / Flehen und Seuffzen ist umbsonst. Nicht also meine Seel; Dis heisset wider GOTT murren, und ihn nicht versöhnen, sondern mehr zum Zorn anreizen. Denck vielmehr 1. du habest noch viel grösseres Ubel, ja vielleicht öftters die Hölle verdienet. 2. Stelle dir für IESUM hangend am Creuz, und dich also anredend: Meine Seel / denck wie viel nie erhörte Mar-

ter

ter und Pein / ja den schmäzlichsten und
schmerzglichsten Todt umb deinet Wil-
len ich hab ausgestanden / und du kanst
nichts / oder so wenig mir zu Lieb leyden.
Schau zuweilen den Himmel offen: merck
wie die Engelen aus unverwelckten Blumen
eine Ehren-Cron flechten, womit du ewig
solst gecrönet werden, wann du gedültig ley-
dest. 4. Knie nieder vorm Crucifix, und
sprech folgende Gebettlein, ein, zwey, oder ab-
le, nachdem du Trost findest.

**S. 4. Vier schöne Gebetter in
Haus, Creuzern mit resignirten Wil-
len zu sprechen.**

1. Gebett.

Mein gecreuzigster Iesu / zur
Bedencknüss / Danckbarkeit/
und Ehren deines bitteren Ley-
dens; auch umb der Liebe / welche dich zu
meinem Heyl ans Creuz genägelt / nim
ich von deinen blütigen Händen bereit-
willig an diß gegenwärtige Creuz N.
ist es dein Will / und mir seelig / so bitte
ich allerdemüthigst / durch die unendli-
che Liebe deines verwundeten Herzens
umb